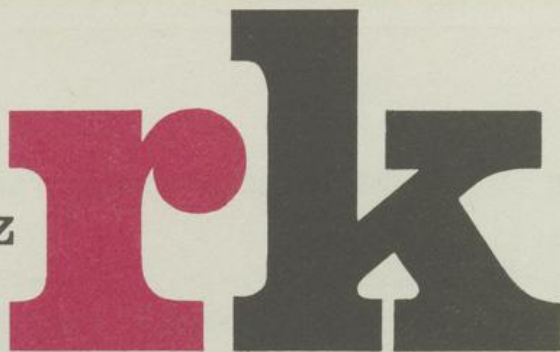


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 4. März 1985

Blatt 500

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Konrad-Lorenz-Volksbegehren: Hausanschläge können ersetzt werden
öVP für EBS-Sanierung
Neue Lehrwerkstätte bietet 16 Jugendlichen Arbeit
Bettennot durch Grippewelle
Braun: Lizenz für Rauchgaswäsche nur bei SGP und Waagner-Biro
1,94 Millionen für Bezirksmuseen
Ehrung für Dr. Wilhelm
- Kommunal:
(rosa)
- Biologische Schallschutzwand bei A 4: Projekt eingereicht
Neuer Flächenwidmungsplan für Stadtteilplanungsgebiet Brigittenau
Seit Gurtenpflicht: weniger Tote und Verletzte in Wien
U 3-Bau Mariahilfer Straße: Bürgerinformation
Bausperre in einem Teil von Simmering
"Junger Draht" hat Premiere
öVP warnt vor Fehlinvestitionen bei der Entsorgung
- Lokal:
(orange)
- Rötzel, Aquarell und Öl in der Galerie Alsergrund
- Kultur:
(gelb)
- Behindertensitze im Showzentrum Simmering
- Nur
über FS:
- 1.3. Ärztliches Bulletin über Ezzedin Ghadamsi
Zehn tote Bleßhühner geborgen - Todesursache wird untersucht
3.3. Ghadamsi: Zustand unverändert

.....
Bereits am 1. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Konrad-Lorenz-Volksbegehren: Hausanschläge können ersetzt werden
=++++

7 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Von Montag, 4. März, bis Montag,
11. März, können wahlberechtigte Österreicher das Konrad-Lorenz-
Volksbegehren unterzeichnen. Die Adressen der Eintragungslokale
sowie deren Öffnungszeiten finden die Wiener auf Verlautbarungen in
den Magistratischen Bezirksämtern, in Polizeikommissariaten,
Wachzimmern und auf Plakatwänden. Zusätzlich wurden an alle
Hausverwaltungen Hausanschläge für das "Schwarze Brett" versandt,
auf denen ebenfalls die genaue Adresse und die Öffnungszeiten des
Eintragungslokales bekanntgegeben wird. Da von einigen Bürgern diese
Hausanschläge reklamiert wurden, ordnete Personalstadtrat Friederike
SEIDL an, daß in allen Magistratischen Bezirksämtern und in der
Magistratsabteilung 62, Lerchenfelder Straße 4, 1080 Wien, während
der Dienststunden Ersatzhausanschläge ausgestellt werden. Private
Hausverwaltungen und Hauswarte städtischer Wohnhäuser können bei
Bedarf einen neuen Hausanschlag anfordern. (Schluß) lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 1. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

öVP für EBS-Sanierung

=++++

8 Wien, 1.3. (RK-LOKAL) Die öVP sei bereit, der EBS-Sanierung durch ein Konsortium zuzustimmen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden: das betonte Gemeinderat Ing. Alfred WORM Freitag bei einem Pressegespräch. Zu den Forderungen der öVP zählt ein Gegenoffert zum Anbot der Firmen Simmering-Graz-Pauker und Waagner-Biro sowie der Länderbank, wobei die VOEST dieses Offert einbringen solle. Verlangt wird außerdem eine Erfolgs- und Bankgarantie und die begleitende Kontrolle durch eine unabhängige Kommission sowie der Verzicht auf ein Beamtenmanagement, wie es derzeit die MA 30 ist. (Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 1. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Lehrwerkstätte bietet 16 Jugendlichen Arbeit

=++++

9 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Lehrwerkstätte der Heizbetriebe Wien wurde heute, Freitag, durch Energiestadtrat Johann HATZL in Anwesenheit des Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Adolf CZETTEL und des Präsidenten der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, Kommerzialrat Ing. Karl DITTRICH eröffnet.

Diese Lehrwerkstätte, die kürzlich fertiggestellt wurde, bietet zur Zeit 16 Lehrlingen eine gediegene qualitative Ausbildung als Schlosser, Heizungsbauer und Elektriker.#

Präsident Dittrich hob in seiner Ansprache hervor, daß die Kammer der gewerblichen Wirtschaft immer bemüht war, den Fragen der Jugendbeschäftigung ein hohes Augenmerk zu schenken, und, daß die Situation in Wien erfreulicherweise günstiger als in anderen Bundesländern sei.

Präsident Czettel verwies auf die erfolgreiche Tätigkeit der Arbeiterkammern bezüglich der Ausbildung. Österreich sei ein Land mit hoher beruflicher Qualifikation, da man immer bestrebt war, die berufliche Bildung nicht mit der Lehrzeit enden zu lassen.

Statrat Hatzl verwies auf die Erfolge der Lehrlingsausbildung bei den Wiener Stadtwerken. Er sei überzeugt, daß auch die neue Lehrwerkstätte bei den Heizbetrieben Wien diesem Ziel entsprechen werde, sagte Statrat Hatzl. Hatzl dankte den Sozialpartnern dafür, daß immer wieder gemeinsam mit der Stadtverwaltung Leistungen zur Bewältigung der Jugendarbeitslosigkeit gesucht und gefunden werden.
(Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 1. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bettennot durch Grippewelle

=++++

11 Wien, 1.3. (RK-LOKAL) Die derzeit grassierende Grippewelle und die damit verbundenen Folgeerkrankungen haben den Bedarf an Krankenbetten in den städtischen Spitälern erhöht. Vor allem ältere Patienten sind betroffen. Daher hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verfügt, daß jene Patienten, die in städtischen Krankenhäusern auf einen Pflegeplatz in einem Pflegeheim warten, so rasch wie möglich in Pflegeheime überstellt werden. Das hat zur Folge, daß in Einzelfällen in den Pflegeheimen vorübergehend Notbetten aufgestellt werden müssen. (Schluß) fk/ko

NNNN

.....
Bereits am 2. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Lizenz für Rauchgaswäsche nur bei SGP und Waagner-Biro
=++++

3 #Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) "Ich begrüße es sehr, daß sich die Wiener öVP nun für die Sanierung der Sondermüllverbrennungsanlage ausspricht, während es bisher nur ein striktes Nein dazu gab": das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Samstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu den gestrigen Aussagen der Wiener öVP zur Frage EBS. Offensichtlich habe sich die Volkspartei nun doch erstmals mit Fachleuten zusammengesetzt, meinte Braun. Der Wiener Umweltstadtrat bot der Volkspartei auch weitere Informationen an: Sie scheine nämlich nicht zu wissen, daß die weitestgehend in dieser Technologie entwickelten Anlagen zur Rauchgasreinigung bei Sondermüllverbrennungsanlagen - und damit natürlich auch die Pilotanlage zur Entstickung - bisher nur in Japan existieren. Es handelt sich auch nicht um eine freihändige Vergabe im eigentlichen Sinn, da die österreichischen Lizenznehmer für die weitestgehend in dieser Technologie entwickelten Systeme eben Simmering-Graz-Pauker und Waagner-Biro sind, sagte Braun. Der Umweltstadtrat betonte auch, er hoffe, daß nicht durch die Diskussion über den Einbau der Rauchgaswäsche ein Verzögerungsversuch durch die öVP gestartet werde. Die Stadt Wien will, wie sie dies auch der Bevölkerung versprochen hat, auf raschestem Weg die Sanierung der EBS durchführen.#

Braun erklärte außerdem, daß selbstverständlich auch andere Firmen über die geplante Rauchgasreinigung für und die Sanierung der EBS vorinformiert worden waren. Zur Frage der Kontrolle war von Anfang an erklärt worden, daß der Arbeitskreis EBS in Verbindung mit der Technischen Universität und der Kritischen Chemie die Kontrolle während des Einbaus und während des ersten Jahres nach der Fertigstellung durchführen werde. Es solle daher nicht unterstellt werden, daß nicht von vornherein diese Kontrolle vorgesehen sei.

"Ich freue mich aber auch darüber, daß nun auch die Wiener öVP die Notwendigkeit einer Sondermülldeponie in Österreich erkennt", meinte Braun zu den öVP-Feststellungen, daß die Volkspartei der Sanierung der Deponie Rautenweg nur zustimmen werde, wenn auch eine Sondermülldeponie vorhanden sei.

Dabei forderte der Wiener Umweltstadtrat die öVP auf, dafür zu sorgen, daß die sechs von der öVP gestellten Landeshauptleute nicht immer nur ein striktes Nein zur Sondermülldeponie sagen, sondern gemeinsame Lösungen suchen sollten. Dies gelte, so Braun, speziell für das benachbarte Bundesland Niederösterreich, das zwar große Mengen an Sondermüll nach Wien bringe, sich jedoch bisher bei einer Lösung der Frage einer Sondermülldeponie noch nicht in der Öffentlichkeit engagiert hat. (Schluß) hs/bs

.....
Bereits am 3. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

1,94 Millionen für Bezirksmuseen

=++++

1 #Wien, 3.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß eine Subvention von 1,941 Millionen Schilling für die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen.#

Die Wiener Bezirksmuseen haben 1984 über den Normalbetrieb hinaus rund 100 Sonderausstellungen durchgeführt, die auch großes Interesse fanden. Allein zur Sonderausstellung des Circus- und Clownsmuseums im Rahmen der ATA kamen 50.000 Besucher. 1985 werden sich die Bezirksmuseen schwerpunktmäßig vor allem den Themen "40 Jahre Kriegsende" und "30 Jahre Staatsvertrag" widmen.

In einer Reihe von Bezirksmuseen wurden Bauarbeiten vorgenommen, um die Räumlichkeiten den Erfordernissen anzupassen. So wurde das Bezirksmuseum Favoriten erweitert, die übersiedelten Bezirksmuseen Mariahilf, Brigittenau und das Phonomuseum wurden neu gestaltet. Adaptierungsarbeiten in den Bezirksmuseen Innere Stadt und Liesing wurden begonnen und sollen heuer fertiggestellt werden. Schließlich befindet sich auch ein von der Wiener Rauchfangkehrerinnung gegründetes "Rauchfangkehrermuseum" im Aufbau, das sich der Arbeitsgemeinschaft der Bezirksmuseen angeschlossen hat. (Schluß)
gab/ko

NNNN

.....
Bereits am 3. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Dr. Wilhelm

=++++

2 #Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Der ehemalige Vizedirektor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dr. Friedrich WILHELM, erhielt von Verkehrsstadtrat Johann HATZL das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht. Dr. Wilhelm hat sich vor allem um eine moderne Verwaltungsorganisation bei den Verkehrsbetrieben und um die Einführung des Verkehrsverbundes Ost-Region verdient gemacht.#

Dr. Friedrich Wilhelm, 1929 geboren, trat 1955 in die Dienste der Wiener Verkehrsbetriebe. 1977 wurde Dr. Wilhelm zum kaufmännischen Vizedirektor der Verkehrsbetriebe bestellt. Er war für die Einführung der Elektronischen Datenverarbeitung in vielen Bereichen der Verkehrsbetriebe und damit für die Modernisierung der gesamten Verwaltung verantwortlich. Außerdem vertrat Dr. Wilhelm die Verkehrsbetriebe bei zahlreichen wichtigen Verhandlungen, zuletzt bei den Verhandlungen über die Einführung des Verkehrsverbundes Ost-Region, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1984 führte. Stadtrat Hatzl dankte Dr. Wilhelm für diese Leistungen, die eine Grundlage für die gute Situation darstellten, in der sich die Wiener Verkehrsbetriebe heute befinden. (Schluß) roh/bs

NNNN

Biologische Schallschutzwand bei A 4:Projekt eingereicht

=++++

1 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Zum Schutz gegen Emissionen von der Flughafenautobahn soll nun auf einer Probestrecke von 200 Meter Länge eine biologische "Mauer" errichtet werden, um Lärm- und Abgasbelastung zu vermindern. Das Projekt bzw. die Finanzierung wurde bereits beim Bautenministerium eingereicht. Die biologische Lärmschutzwand ist ein Teil der Maßnahmen, die nach den von der Stadt Wien durchgeführten Untersuchungen der Belastungen im Simmeringer Gemüseanbaugesamt durchgeführt werden; zu den weiteren Aktivitäten zählen u.a. Maßnahmen zur Sanierung der EBS, genaue Untersuchungen der Belastung in den landwirtschaftlichen Gebieten Simmerings und zum Vergleich auch in anderen Anbaugesamten sowie Untersuchungen auch anderer Schadstoffe (z.B. Pestizide).#

Die biologische "Mauer" wird anschließend an eine bereits bestehende normale Lärmschutzwand im Bereich alte Artilleriekaserne, zwischen Zinnergasse und Ausfahrt Simmeringer Heide, aufgestellt werden. Sie soll vom Bautenministerium finanziert werden, da sie entlang einer Bundesstraße verläuft. Die grüne Wand - ähnliche Wände befinden sich bei einzelnen deutschen Autobahnen - kann Blei, Chrom usw. im Kompost bzw. in der Erde sozusagen einbehalten und schluckt damit Stäube, die beim Autoverkehr entstehen und die hochgiftige Schadstoffe (z.B. Kohlenwasserstoffe) enthalten. Um einen entsprechenden Vergleich zu ermöglichen, werden auch genaue Untersuchungen der Luft, des Staubes, des Gemüses und der Böden vor wie auch nach Errichtung der Bio-Wand durchgeführt. (Schluß) hs/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Stadtteilplanungsgebiet Brigittenau
=++++

2 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Für das Stadtteilplanungsgebiet "Brigittenau" wurde nun der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Das ist ein wichtiger Schritt für die Verwirklichung von Verbesserungen in diesem Bereich. Der Planentwurf liegt vom 7. März bis 4. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht von 14. März bis 4. April jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 in den Räumen der Bezirksvorstehung Brigittenau, 20, Brigittaplatz 10, 2. Stock, Zimmer 225, für Auskünfte zur Verfügung.#

Das sind die Ziele, die in diesem 70 Hektar großen Gebiet mit 21.000 Einwohnern verwirklicht werden sollen: Verringerung der baulichen Ausnützbarkeit der Grundflächen, also die Auflockerung der Bebauung beziehungsweise die Verhinderung einer weiteren Bebauungsverdichtung; Vorsorge für Versorgungseinrichtungen und Arbeitsstätten; Berücksichtigung von Grundflächen für öffentliche Einrichtungen; Erreichung eines attraktiveren Stadtbildes durch Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen; Vorsorge für den Ausbau von Erholungsflächen und Fußgängerverbindungen; Sicherung einer Trasse für die künftige Verlängerung der U-Bahn-Linie U 6.

Durch besondere Bestimmungen soll etwa die Begrünung von verschiedenen Hofflächen vorgeschrieben werden. Auch das künftige Pensionistenheim zwischen Brigittaplatz und Hartlgasse findet sich bereits im Plan. Zwischen Hartlgasse und Dammstraße soll ein öffentlicher Park ausgewiesen werden. In mehreren Straßen wird der Querschnitt so vorgegeben, daß Baumpflanzungen möglich sind.

Die Planungen für diese Gebiet waren in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung im Wege einer Ausstellung erarbeitet worden, bei der Fragebogen auflagen. Die abgegebenen Stellungnahmen konnten im wesentlichen berücksichtigt werden. (Schluß) and/gg

Seit Gurtenpflicht: weniger Tote und Verletzte in Wien
Utl.: Rautner appelliert an Autofahrer, Gurten anzulegen

=++++

3 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Die Einführung der Gurtenpflicht im Juli 1984 zeitigt die ersten Erfolge. In Wien ist die Zahl der im Straßenverkehr getöteten und verletzten PKW-Lenker und -Mitfahrer deutlich zurückgegangen. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Mit Hilfe des Verkehrssicherheitscomputers haben wir in diesem Fall nur jene Verkehrsunfälle untersucht, in die PKW-Lenker und -Mitfahrer verwickelt waren. Im zweiten Halbjahr 1984 wurden laut Untersuchungsbericht 2.270 Fahrer und Mitfahrer verletzt oder getötet, um 12 Prozent weniger als im zweiten Halbjahr 1983."#

Von Juli bis Dezember 1984 gab es in diesem Teilbereich der Verkehrsunfälle 24 Tote (ein Drittel weniger) und 256 Schwerverletzte (27 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 1983). Die Zahl der Leichtverletzten und Verletzten unbestimmten Grades betrug 1.190, was einem Rückgang von 9 Prozent entspricht.

Die Wiener Verkehrssicherheitstechniker haben auch die Gurtenanlegequote der PKW-Lenker untersucht, die in den letzten Jahren in einen Verkehrsunfall mit Personenschaden verwickelt waren. Glücklicherweise haben sich schon vor Einführung der Gurtenpflicht immer mehr PKW-Fahrer angegurtet: 1981 waren es 34 Prozent, 1982 39 Prozent, 1983 41 Prozent, im ersten Halbjahr 1984 45 Prozent und schließlich im zweiten Halbjahr 1984 - nach der Gurtenpflicht - 79 Prozent. Im August 1984 waren sogar 83 Prozent, im Dezember allerdings nur 78 Prozent angegurtet.

Stadtrat Rautner: "Es sieht so aus, als würden die PKW-Lenker wieder leichtsinniger. Ich appelliere an alle PKW-Fahrer und ihre Mitfahrer, sich auch im Stadtverkehr unbedingt anzugurten. Es geht um viel mehr als um das Risiko einer Strafe. Alle Untersuchungen, die wir zur Verfügung haben, beweisen es: Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, ist wesentlich größer, wenn man nicht angegurtet ist!" (Schluß) sc/gg

NNNN

U 3-Bau Mariahilfer Straße: Bürgerinformation

=++++

4 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Bürgerversammlung über den Bau der U 3 in der Mariahilfer Straße findet am Donnerstag, dem 7. März, um 19 Uhr im Messepalast, Halle R, statt. Alle Bewohner des sechsten und siebenten Bezirkes werden über Hausanschlag zu dieser Informationsveranstaltung der Stadt Wien eingeladen.

Der Wiener Gemeinderat hat am 30. Juni 1983 beschlossen, die künftige U-Bahn-Linie U 3 unter der Mariahilfer Straße zu führen. Seither wurden in einem Arbeitskreis, dem alle mit dem U-Bahn-Bau befaßten Dienststellen angehören, unter Mitwirkung von Ingenieur- und Architektenbüros alle denkbaren Varianten bezüglich Trassierung, Baumethoden, Bauphasen und Stationsanlagen untersucht. Diese Variantenuntersuchungen konnten nunmehr abgeschlossen werden. Vor der endgültigen Entscheidung will man nun auch die Meinung der betroffenen Bevölkerung zu den in Frage kommenden Varianten hören und ihr eine Mitsprachemöglichkeit geben. Die für die U-Bahn-Planung bzw. für den U-Bahn-Bau zuständigen Stadträte, Ing. Fritz HOFMANN und Johann HATZL, werden bei dieser Veranstaltung anwesend sein.
(Schluß) roh/bs

NNNN

Bausperre in einem Teil von Simmering

=++++

5 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet in Simmering südlich der Simmeringer Lände beziehungsweise der Alberner Hafenzufahrtsstraße soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Dieses Gebiet ist derzeit für betriebliche Nutzung gewidmet, nun bestehen Überlegungen, diesen Bereich für gärtnerische Zwecke zu widmen. Der Planentwurf liegt vom 7. März bis 4. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#
(Schluß) and/bs

NNNN

Behindertensitze im Showzentrum Simmering

=++++

6 #Wien, 4.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Vorstellungen des Raimundtheaters im Showzentrum Simmering - derzeit werden "Die Biederln von Wien" gezeigt - können ab sofort von Rollstuhlfahrern besucht werden. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA will mit diesem Schritt einen weiteren Beitrag dazu leisten, den Behinderten die Teilnahme am Wiener Kulturleben zu ermöglichen.#

Als Pauschalpreis für einen Rollstuhlfahrer und eine Begleitperson werden 80 Schilling und damit um zehn Schilling weniger als der Originalpreis einer Karte verrechnet.

Vorbestellungen sind zehn Tage vor der jeweiligen Aufführung unter der Telefonnummer 57 66 26/27 oder 74 53 79, Montag bis Freitag, von 9 bis 18 Uhr erbeten. Gratisparkplätze sind in der Garage des Zentrums Simmering vorhanden. (Schluß) gab/gg

NNNN

Rötel, Aquarell und Öl in der Galerie Alsergrund

=++++

7 Wien, 4.3. (RK-LOKAL) Arbeiten in Rötel, Aquarell und Öl von Kurt MITTERLECHNER zeigt die Galerie Alsergrund des Bezirksmuseums in ihren Ausstellungsräumen 9., Währinger Straße 43. Die Ausstellung wird kommenden Mittwoch, den 6. März, um 19 Uhr eröffnet und kann bis 24. März jeweils Dienstag und Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr, sowie Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Im Rahmen der Ausstellung werden neben Landschaftsansichten unter anderem auch Themen wie Umwelt, Kritik, Humor und Besinnlichkeit graphisch dargestellt. (Schluß) zi/gg

NNNN

"Junger Draht" hat Premiere

=++++

8 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Dienstag, den 5. März, steht Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL in ihrer Funktion als "Jugendombudsfrau" allen Wiener Jugendlichen erstmals telefonisch zur Verfügung. Unter der Telefonnummer 42 800/2155 DW gibt es ab nun jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr Rat, Hilfe oder einfach die Möglichkeit zum Kennenlernen am "jungen Draht".#
(Schluß) je/bs

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

öVP warnt vor Fehlinvestitionen bei der Entsorgung

=++++

9 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) öVP-Stadtrat FÜRST urgierte am Montag in einem Pressegespräch ein umfassendes Müllkonzept seitens der Stadtverwaltung. Gleichzeitig kritisierte er den Müllverbrennungsvertrag mit den Heizbetrieben. Wenn die Vor- und Nachsortierung sowie die Wiederverwertung vorrangig betrieben werden, sagte Fürst, erübrige sich die Ausweitung der Müllverbrennung und es entstehen keine Probleme mit neu anfallenden Giftstoffen. (Schluß) fk/gg

NNNN